

*Um das Benefizium am Marienaltar in St. Florin in Vaduz haben sich Johann Christoph Rheinberger, Andreas Konrad und Franz Rudolph Gapp beworben. Protokoll Wien, 1741 April 12, AT-HAL, H 2638, unfol.*

[7] Commissions protocoll.

Die verleihung des durch austrit des Johann Baptist Ulrich Hopp<sup>1</sup> auf dem fürstenthumb Liechtenstein verledigten beneficii B. V. M.<sup>2</sup> & S<sup>ta</sup> Catharinae betreffend.

Wienn, den 12. April 1741.

[linke Spalte] Vortrage.

Nachdeme des (pleno tituli) herrn bischoffens zu Chur<sup>3</sup> hochfürstlich gnaden schon des öfftern und erst neuerlich durch ein an euer durchlaucht untern 21. Februarii erlassenes schreiben umbständig zu vernehmen gegeben, aus was begründeten ursachen dem herrn Johann Baptist Ulrich Hopp, canonico ad S<sup>um</sup> Vitum zu Freysing<sup>4</sup>, das auf dem fürstenthumb Liechtenstein, und zwar in stetter [2] abwesenheit genüssende beneficium Beatissimæ Virginis Mariæ & S<sup>ta</sup> Catharinae wider die ausdrückliche meinung und verordnung des milden stifters nicht verrers beyzulassen, sondern an dessen stelle ein ander würdiges subjectum bald möglichist dahin zu præsentiren wäre, haben sich folgende competenten, als nemlichen Johann Christoph Reinberger, frühmesser zu Schan<sup>5</sup> nechst Liechtenstein, dan Andreas Conrad, von Schan gebürtig, dermahlinger præfectus in dem convict zu Hall in Tyrol<sup>6</sup>, und Franz [3] Rudolph Gapp ein in der seelsorge gestandner priester hervorgethan.

Joseph freiherr von Gillern<sup>7</sup> manu propria

[rechte Spalte]

Conclusum.

Es ist der supplicirende Reinberger aus hochfürstlichen gnaden anvor mit einem beneficio simplici versehen, der Conrad hingegen als ein studiosus dermahlen in keine reflexion zu ziehen. Und wie zumahlen von des herrn bischoffen zu Chur, hochfürstlichen gnaden, daselbstigen ordinario, der Franz Rudolph Gapp, als ein from- und gelehrter in cura animarum schon erfahrender priester zu besagten beneficio angelegentlich recommendiret, [2] von euer durchlaucht auch es ihme conferiren zu wollen, untern 15. Martii lezthin mitlst mehr hochgedachten herrn bischoffen ertheilter antwort die versicherung schröfflich gegeben worden. Als findet die treu gehorsamste canzley umbso weniger einigen anstand, vor ihme, Gapp, beygehenden præsentationsbrief ausfertigen und dem hochfürstlichen Oberamt<sup>8</sup> in Liechtenstein jedoch mit disem ausdrücklichen hier anschließigen befehl übersenden zu lassen, dass sothane præsentation dem supplicanten nicht anderst, als gegen hereingeb- und fertigung [3] nebenfündiger reversalien extradiret werden solle. Fiat Joseph Wentzl von und zu Lichtenstein<sup>9</sup> manu propria

---

<sup>1</sup> Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 378.

<sup>2</sup> Beatissima Virginis Maria.

<sup>3</sup> Joseph Benedikt von Rost (1696–1754) war ab 1729 Bischof von Chur. Vgl. Franz Xaver BISCHOF, Rost, Joseph Benedikt Freiherr (ab 1739 Graf) von; in: HLFL 2, S. 780.

<sup>4</sup> Freising, Stadt, Bayern (D).

<sup>5</sup> Schaan, Gem. (FL).

<sup>6</sup> Hall in Tirol, Stadt (A).

<sup>7</sup> Karl Joseph von Gillern (1691–1759) war fürstlicher Kommissär. Vgl. Fridolin TSCHUGMELL, Beamte 1681 – 1840. Dienstinstruktionen, Diensteide, usw.; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 47, Vaduz 1947, S. 49–108; hier: S. 52.

<sup>8</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amsttitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: HLFL 2, S. 661–662.

<sup>9</sup> Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, Josef Wenzel Lorenz von; in: HLFL 1, S. 546–547; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.